

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 141 (S. 328): Radwege – Erhöhung der Mittel (GRÜNE)

Stadtrat Honné (GRÜNE): Karlsruhe macht viel für den Radverkehr, gar keine Frage. Aber es ist eben noch ganz viel zu tun. Das ist eigentlich auch keine Frage, denn wir wollen ja diese 30 % Radverkehrsanteil erreichen. Immer wieder kommen bei uns Beschwerden an, dass Karlsruhe nicht fahrradfreundlich sei. Ich antworte dann immer, dass wir schon viel machen, aber wir müssen auch noch viel tun. Und da meinen wir eben, man sollte auch weiterhin den Betrag einsetzen, den wir schon einmal hatten, diese 1,3 Mio. Euro. Der Weniger-Betrag wird damit begründet, dass das Land jetzt mehr Zuschüsse gibt. Aber das kann doch nicht dazu führen, dass wir weniger ausgeben. Wir sollten schon bei unserem Betrag bleiben.

Auch wenn eine Radroute beim Land gerade noch in der Entscheidungsfindung ist, ob man Zuschüsse geben will oder nicht, dann müssen wir halt schon den nächsten Antrag vorbereiten und wieder einreichen, um das Land ein bisschen unter Druck zu setzen.

Wir meinen, es sollten weiterhin 1,3 Mio. Euro zur Verfügung stehen, den jetzigen Betrag also um 300.000 Euro zu erhöhen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Man muss ja dem Prozess jetzt nicht noch Geld hinterhertragen, wenn die Verwaltung darlegt, dass sie alles tut, was im Moment in ihren Kräften steht. Es ist ja nicht so, dass wir die Durchsatzkapazität deswegen erhöhen.

Die Antwort der Verwaltung ist wirklich vernünftig, und damit solle man sich einmal zufrieden geben. Jetzt schauen wir mal, was in Hohenwettersbach passiert, wenn das Tal umgegraben wird – also bitte die Kirche im Dorf lassen.

Stadtrat Zeh (SPD): Sicher kann man noch viel tun für den Radverkehr. Teilweise haben wir es natürlich nicht in der Hand. Der Radweg durch die Kriegsstraße wird jetzt durch diese Verzögerung zwei Jahre später kommen.

Ein für mich sehr wichtiger Radweg wäre der vom Durlacher Tor bis nach Hagsfeld. Den haben wir schon seit drei Jahren immer wieder im Planungsausschuss, aber da liegt die Schwierigkeit in der Detailplanung. Es liegt nicht an den Baukosten. Es geht um Park-

plätze, um Bäume usw. Man kann in der freien Natur nicht einfach einen neuen Weg bauen. Die Mittel stehen zur Verfügung, schreibt die Verwaltung, aber der Planungsprozess ist das eigentlich Schwierige. Wir denken auch an die Radroute von Grötzingen nach Hagsfeld, die uns auch schon vorgestellt worden ist – mit Brücken und ähnlichen Problemen. Die schnellen Radwege sind sicherlich alle schon realisiert. Jetzt kommt tatsächlich die Detailplanung, und jeder Meter muss hart erkämpft werden, damit es weitergehen kann.

Die Mittel sind also nicht das Problem, sondern eher die Planungskapazität beim Stadtplanungsamt.

Stadtrat Jooß (FDP): Michael Zeh hat es schon deutlich gesagt: Es ist dasselbe Problem wie beim Bauen. Wir brauchen die Kapazität, das überhaupt zu bauen. Unser Fahrradbürgermeister Obert kann das nicht von heute auf morgen umsetzen, weil er gar nicht die Baufirmen usw. findet, das so schnell umzusetzen.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung. – Bei 15 Ja-Stimmen ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)